



Bazon Brock

Larissa Fassler

Jim Hamlyn

Res Ingold

Matthias Kanter

Nicolas Manenti

Jürgen Palmer

Reinigungsgesellschaft

Andreas Sachsenmaier

Daniel Spoerri

schwerin blicke – künstler sichten

**Kunst-
sammlungen
Schlösser
und Gärten**
Staatliches Museum Schwerin

DIE AUSSTELLUNG STEHT UNTER
DER SCHIRMHERRSCHAFT VON ANGELIKA GRAMKOW,
OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT SCHWERIN

Inhalt

Dank	6
Leihgeber des Petit Musée Sentimental de Schwerin	7
Vorwort	8
Grußwort	11
Schwerinblicke – Künstlersichten	12
Historische Blicke	22
Daniel Spoerri	34
Petit Musée Sentimental de Schwerin	44
Matthias Kanter	84
Andreas Sachsenmaier	96
Nicolas Manenti	104
Jim Hamlyn	114
Jürgen Palmer	124
Larissa Fassler	132
REINIGUNGSGESELLSCHAFT	142
Res Ingold	152
Künstlerviten	162
Ausgewählte Literatur	166
Impressum / Abbildungsnachweis	168

Katalogtexte: Claudia Schönfeld



Andreas Sachsenmaier

Extinction

Extinktion oder Auslöschung beschreibt in der Biologie und Paläontologie das vollkommene Verschwinden einer Spezies in einem Lebensraum, in einem Habitat. Es kann sich dabei ebenso um ganze Gattungen einer Spezies handeln.

Andreas Sachsenmaier ist in seiner Fotoserie *Extinction* Orten in Schwerin nachgegangen, die gleichsam vom Aussterben bedroht oder bereits unwiederbringlich zerstört sind. Seine Fotos dokumentieren den Zustand der Orte im Jetzt, Schwerin im Jahre 2009/10, und führen so den Verlust dieser Orte, den Verlust des Lebens dem Betrachter und Schwerinkenner eindringlich vor Augen.

In biology or paleontology extinction describes the complete disappearance of a species in a habitat. It can also concern whole genera of a species.

In his series of photographs Andreas Sachsenmaier has researched places, which are quasi in danger of extinction or have already irretrievably vanished. His photographs document the state of these places at the present time: Schwerin in the year 2009/10, and thereby visually emphasises the loss of these places, the loss of life for the spectator and connoisseur of Schwerin.

The artist's photographs are without pathos, without mystifying emotionalism, but they display an oppressive objectivity, which notes documentarily

Offizier Kasino
2010



Andreas Sachsenmaier
EXTINCTION
Pigment-Print auf Alu-Dibond,
je 60 x 90 cm
2010

Die Fotos des Künstlers sind ohne Pathos, ohne mystifizierende Rührseligkeit, sondern von einer bedrückenden Neutralität, die den Verlust dokumentarisch aufnimmt und so seine Endgültigkeit manifestiert. In brillanter Schärfe aufgenommen gewinnen die Räume eine eindringliche Präsenz. Andreas Sachsenmaier hat bewusst die Titel der Serie allgemein gehalten wie die Namen von Gattungen: *Internat*, *Hangar*, *Krankenhaus*, *Kaserne*, um ihren exemplarischen Charakter zu verdeutlichen. Einige sind etwas beschreibender, nähern sich den eigentlichen Namen der Schweriner Orte an, *Strandhotel* oder *Kornspeicher*, oder entsprechen ihnen sogar, wie die Namen einer Subspezies, von denen manche vor allem in Schwerin existieren. Die Fotos der Orte erscheinen wie die wissenschaftliche Bestandsaufnahme einer aussterbenden Spezies, glasklar und analytisch. Verschwindet die Nutzung eines Ortes durch historische Determinanten, kann man die Bausubstanz oder die räumliche Struktur nicht schnell genug einer anderen Nutzung zuführen, beginnt der Prozess der Extinktion.

the loss and thus manifests its inevitability. Taken with a brilliant acuity, the rendered sites gain a forceful presence. Andreas Sachsenmaier has deliberately chosen general titles: *Internat*, *Hangar*, *Krankenhaus*, *Kaserne* to clarify their exemplary character. Some names are more explanatory, getting closer to the actual names of the places in Schwerin, *Strandhotel* or *Kornspeicher*, like the names of subspecies some of which exist particularly in Schwerin. The photographs of the places appear like a scientific inventory of a dying species, crystal clear and analytical.

If the function of a place ceases because of historical determinants, if the building stock or the spatial structure can't be quickly enough used for another purpose, it faces extinction.

Especially in the new Bundesländer, an abundance of buildings and places have dropped through the meshes of urban utilisation concepts – for administrative problems, changed living conditions, falling number of inhabitants because of migration or various other reasons. In this context Schwerin is no exception. These phenomena occur more often



Bürger Loch
2010

Gerade in den neuen Bundesländern sind durch den mit rasender Geschwindigkeit fortschreitenden Wandel eine Fülle von Gebäuden und Orten durch die Maschen städtebaulicher Nutzungskonzepte gefallen, sei es durch administrative Schwierigkeiten, veränderte Lebensbedingungen, sinkende Einwohnerzahlen durch Migration oder durch mannigfaltige andere Gründe. Schwerin stellt in diesem Zusammenhang keine Ausnahme dar. Wenn auch solche Phänomene in den neuen Bundesländern häufiger auftreten und so klarer zu beobachten sind, so sind sie doch Zeichen unserer Zeit, die von einem immer schneller werdenden Wandel gekennzeichnet sind, die in dieser Form überall auf der Welt existieren. In einer Gesellschaft in der *Fast Food* Synonym für *Fast Life* und eine Einweg-Mentalität zum Verlust eines Bewusstseins für bleibende Werte geführt hat, ist der rasante Verlust vorhandener Bausubstanz stringente Folge der Kurzlebigkeit.

„Für den Wettbewerb Gestaltete Natur entstand die Idee zu einer räumlichen Intervention im Schweriner Schlossgarten. Ich schlug vor, das Offizier Kasino am südlichen Ende der prominenten Sichtachse zum Schweriner Schloss für die Dauer der Bundesgartenschau durch eine Sichtblende „auszulöschen“. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts als südlicher Abschluss des barocken Schlossgartens auf Anweisung des Großherzogs erbaut. Im Rahmen des Rückzugs der sowjetischen Armee wurde es von der Treuhand an eine Investorengruppe verkauft und seit dem nicht mehr genutzt. Da zur Bundesgartenschau die Wiederherstellung des ursprünglichen



in the new Bundesländer and thus can be observed more clearly. They are still only a sign of our time, which is marked by an accelerating change visible all over the world. The rapid loss of existing building structure is the obvious result of a short life span in a society, in which *Fast Food* has become a synonym for *Fast Life* and the one-way mentality has led to a loss of awareness of lasting values.

“For the competition *shaped nature*, the idea arose to intervene in a three dimensional form in the Schwerin Schlossgarten. I proposed to extinguish the *Offizier Kasino* at the southern end of the prominent axis towards the Schwerin castle by a visual shield during the period of the *Bundesgartenschau*. At the end of the 19th century, the building, which is under monument protection, was erected on commission of the Grand duke as a southern completion of the baroque Castle garden. Within the context of the



Kurhotel
2010

Zustands der Anlage geplant wurde, erschien es mir spannend, diese für die Pflanzen geltenden Bedingungen auch auf das angrenzende Gebäude auszudehnen und dadurch einige Fragen nach der städtebaulichen Gültigkeit der Ruine zu stellen. Leider gelang es nicht die Besitzer von dem Projekt zu überzeugen bzw. es in abgeänderter Form auszuführen. Durch die zähen Verhandlungen mit Fürsprecher, Vermittler und den verschiedenen Verwaltungsebenen entstand ein vielfältiges Bild zur Definition von Gültigkeit und in wieweit Kunst in diese eingreifen darf.

Angeregt durch die Auseinandersetzung begann ich innerhalb der Stadtgrenzen Schwerins nach ähnlichen architektonischen Situationen zu suchen und diese dokumentarisch festzuhalten. Es entstand eine Serie von Fotografien unterschiedlicher Orte, die nicht mehr genutzt werden oder aufgehört haben zu existieren. Die Auswahl ist subjektiv und häufig durch meine spontane Faszination zu den einzelnen Orten begründet.“¹

Andreas Sachsenmaier liegt die Inszenierung eines Ortes ebenso fern wie eine romantische

withdrawal of the Soviet army, it was sold to a group of investors by the *Treuhand*. From then on, it has not been used. Since the reconstruction of the original state of the site was envisioned for the *Bundesgartenschau*, I thought it might be exciting to extend the conditions applying to the plants as well to the adjacent building and thereby asking questions of the urban validity of the ruin.

Unfortunately, it was impossible to persuade the owner of the project or to execute it in an altered version. Through the tough negotiations with spokesmen, mediators and various levels of administration, a multi faceted image evolved about the definition of validity and how art is allowed to intervene.

Inspired by the discussion, I started searching for similar architectural structures within the city limits and capture them in a documentary way. A series of photographs was developed from various places, which were not used any longer or had stopped to exist. The selection is subjective and often based on my spontaneous fascination of the unique places.”¹

¹ Andreas Sachsenmaier | Andreas Sachsenmaier

Kaserne
2010



Verklärung desselben, obwohl er mit dem Topos der Sehnsucht spielt, der den Darstellungen von Ruinen seit dem 17. Jahrhundert innewohnt. Seit Claude Lorrain² oder Nicolas Poussin³ sind die Ruinen antiker Bauten mit dem Streben des Menschen nach einem verlorenen Arkadien verbunden. Nicolas Berchem⁴ nimmt dieses Sujet ebenso in seinen bukolischen Hirtendarstellungen vor antiken Ruinen auf, wie im 18. Jahrhundert Hubert Robert⁵ oder Giovanni Battista Piranesi⁶ in seinen *Vedute di Roma*. In der Romantik wurde das Ersehen eines unerreichbaren Zustandes selbst zum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung gemacht. Casper David Friedrich versetzte unter anderem die Ruine von Eldena auf einem Gemälde in das Riesengebirge.⁷

The staging of a place and its romantic glorification are equally far from Andreas Sachsenmaier's concept, although he plays with the topos of longing, which has been part of renderings of ruins since the 17th century. Since Claude Lorrain² or Nicolas Poussin³ ruins of antique buildings are combined with the desire of mankind for a lost arcadia. Nicolas Berchem⁴ has acquired this idea in his bucolic pastorals in front of antique ruins, as have Hubert Robert⁵ or Giovanni Battista Piranesi⁶ in his *Vedute di Roma* in the 18th century. In romanticism, the desire for an unattainable state was itself turned into the object of artistic occupation. In one of his paintings Casper David Friedrich relocated the ruin of Eldena into the Riesengebirge.⁷

² Claude Lorrain (1600–1682), französischer Landschaftsmaler. | Claude Lorrain (1600–1682), French landscape painter.

³ Nicolas Poussin (1594–1665), französischer Maler. | Nicolas Poussin (1594–1665), French painter.

⁴ Nicolaes Berchem (1620–1683), holländischer Landschaftsmaler und Zeichner, Sohn von Pieter Claesz. In der Schweriner Sammlung befindet sich u.a. das Werk *italienische Landschaft mit der Ruine von Brederode*, 1650, Inv. Nr. G110. | Nicolaes Berchem (1620–1683), Dutch landscape painter and draughtsman, son of Pieter Claesz. There is, among others, a painting of an Italian Landscape with the ruin of Brederode, 1650, Inv. N° G110 in the Schwerin collection.

⁵ Hubert Robert (1733–1808), französischer Maler, der vor allem für seine Stadtlandschaften antiker Ruinen bekannt ist. Man nennt ihn auch „Robert des ruines“. | Hubert Robert (1733–1808), French painter, who is especially known for his cityscapes of antique ruins. He is also called “Robert des ruines”.

⁶ Giovanni Battista Piranesi (1720–1778), italienischer Archäologe, Architekt, Architekturtheoretiker und Zeichner, der seine Werke selbst radiert und in Kupfer gestochen hat. | Giovanni Battista Piranesi (1720–1778), Italian archeologist, architect, theoretician of architecture and draughtsman, who etched and engraved his works himself.

⁷ Caspar David Friedrich, *Ruine Eldena im Riesengebirge*, um 1830/34, Greifswald, Pommersches Landesmuseum. | Caspar David Friedrich, *Ruine Eldena im Riesengebirge*, um 1830/34, Greifswald, Pommersches Landesmuseum.



Andreas Sachsenmaier nutzt zwar diese historisch bedingte Klaviatur, jedoch liegt das Hauptaugenmerk auf der wissenschaftlich empirischen Analyse. Nicht so vordergründig wie in der Arbeit *Garten der Lüste nach H.B.* nimmt er Bezug auf die Kunstgeschichte, um sie in einen aktuellen Kontext zu stellen.⁸ Die Schärfe der Fotografien verleiht ihnen eine dreidimensionale Anmutung, die den Blick des Betrachters in die dargestellten Orte zieht. Durch die Rhythmisierung der Hängung in

Andreas Sachsenmaier uses this historical keyboard, but the scientific empirical analysis is of greater importance. He here refers to history of art not as ostensible as in his work *Garten der Lüste nach H.B.* to place it into a current, present day context.⁸ The acuteness of the photographs bestows them with a three dimensional appearance, which draws the attention of the spectator towards the places. By the rhythm of the arrangement in the exhibition a dynamisation results that intensifies the images.

⁸ Kornelia Röder: Digitale Gärten – Spiegel einer veränderten Wahrnehmung, in: *Vom Blumenbild zum digitalen Garten*, Dirk Blübaum, Gerhard Graulich (Hrsg.), S. 153–154. | Kornelia Röder: Digitale Gärten – Spiegel einer veränderten Wahrnehmung, in: *Vom Blumenbild zum digitalen Garten*, Dirk Blübaum, Gerhard Graulich (Hrsg.), p. 153–154.



Fähre
2010



Bischofsmühle
2010

der Ausstellung entsteht eine Dynamisierung, die zusätzlich zu einer gesteigerten Präsenz der Bildsujets führt. Auf diese Weise rückt der Künstler die einzelnen Fallbeispiele exemplarisch in das Bewusstsein des Betrachters, macht auch den nicht Schwerinkundigen neugierig und verleitet dazu, einzelne Orte und ihre Geschichte genauer zu erkundigen.

Betrachtet man zum Beispiel den Ort der Bischofsmühle in Schwerin, so hatte sich die Mühle über die Zeit der eigentlichen Nutzung noch heraus als Bauwerk erhalten. Erst als sie einem neuen, visionären städtebaulichen Konzept im Wege stand, nämlich der Uferneugestaltung des Pfaffenteichs durch Georg Adolf Demmler⁹, verschwand der Ort wie auch sukzessive die Erinnerung der Bürger an ihn.

Als Mühlengebäude hätte die Bischofsmühle sich auch vergleichbar der Schweriner Schleifmühle entwickeln können. Um 1705 war diese ursprünglich zum Zerkleinern der Farbstoffe in der Lohgerberei verwandt worden, so wandelte sich ihre Nutzung 1747 in eine Mühle zum Schleifen von Natursteinen. Christian Ludwig II. war im November 1747 regierender Herzog von Mecklenburg-Schwerin geworden.¹⁰ In den kommenden

The artist thus puts the single examples into the perception of the spectator. It makes even observers, who do not know Schwerin, curious to explore the places and their history more closely.

If one has, for example, a closer look at the site of the bishop's mill, the mill existed long after the time of its actual usage as a building. Only when it was in the way of a new visionary urban concept – the new layout of the embankment of the Pfaffenteich by Georg Adolf Demmler⁹ – was the place demolished and gradually disappeared from the knowledge of the citizens.

As a mill it could have evolved like the Schwerin Schleifmühle. Originally in 1705, it was used for the shredding of materials to produce colours for tanning. In 1747, its utilisation changed into one for the grinding of natural stones. Christian Ludwig II. of Mecklenburg-Schwerin had become reigning duke in November 1747.¹⁰ In the following years he enlarged the paintings gallery in the old castle. In 1755, the conversion of the mill into a grinding mill was completed.

But it reached its pinnacle of use during the construction of the new Schwerin castle between 1845 and 1857. In the following years, it was used for the spinning of wool. The milling enterprise

⁹ S. Petit Musée sentimental de Schwerin, Demmler, S. 59 | S. Petit Musée sentimental de Schwerin, Demmler, p. 59.

¹⁰ S. Petit Musée sentimental de Schwerin, Christian Ludwig II., S. 48 | S. Petit Musée sentimental de Schwerin, Christian Ludwig II., p. 48.



Jahren erweiterte er die Gemäldegalerie am alten Schloss. 1755 war die Umwandlung der Mühle in eine Schleifmühle vollendet. Den Höhepunkt ihrer Nutzung erreichte sie jedoch während der Bautätigkeiten am neuen Schweriner Schloss zwischen 1845 und 1857. In den folgenden Jahren benutzte man sie zur Wollspinnerei, der Mühlenbetrieb wurde schließlich aus Baufälligkeit eingestellt, das Gebäude zuletzt als Wohnhaus noch genutzt. Mit dem schleichenden Verfall hätte nun auch das völlige Verschwinden einsetzen können, jedoch wurde der Bau zwischen 1983 und 1985 vollständig rekonstruiert und eine Schauanlage der

eventually stopped due to the dilapidation of the building, which was then used in the end as a residential home. With the growing decay it would normally have vanished completely, but in between 1983 and 1985 the building was reconstructed and a demonstration facility for the historical grinding technique was installed. Besides the actual change of utilisation this is another version to outlast history. Here, the artist raises the problem, which determinants are decisive when considering whether a place is worthy of conservation.

historischen Schleiftechnik eingerichtet. Neben dem reinen Nutzungswandel ist dies eine andere Variante des Überdauerns der Geschichte. Hier wirft Andreas Sachsenmaier die Problematik auf, welche Determinanten maßgeblich dafür sind, einen Ort als würdig einer Erhaltung anzuerkennen. In der Betrachtung der Fülle der Orte drängt sich die Frage dem Betrachter auf, in wieweit eine Stadt auf die eine oder andere Weise ihre Identität erhalten kann. Die Anzahl der Objekte macht deutlich, dass eine restauratorische Lösung, einen Ort gewissermaßen in Formaldehyd einzulegen, um ihn als Zeugnis der Geschichte für die Nachwelt zu erhalten, kein tragfähiges Konzept ist.

„Orte leben mit und durch Menschen.“

Andreas Sachsensmaier

Die Reflektion und Diskussion in der Ausstellung ist Postulat der künstlerischen Arbeit.

While watching the multitude of places the question is inevitable, how can a city maintain its identity in one way or another? The quantity of objects makes it obvious that a restorative solution is not an acceptable concept, since it preserves a place by putting it into formaldehyde to keep it for posterity.

“Places live with and through people.”

Andreas Sachsenmaier

The reflection and discussion in the exhibition is a postulate of the artistic work.

*Jagdhaus
2010*

